

Personalrat Gesamt-, Gemeinschafts-, Sekundarschulen und Primus-Schule bei der Bezirksregierung Detmold

Laut Presseerklärung der Bezirksregierung Detmold sind die Schulen in OWL rein statistisch fast vollständig versorgt! Im Vergleich mit anderen Regierungsbezirken ist das sicher ein Erfolg. Und tatsächlich konnte von den insgesamt 238 zugewiesenen Stellen an Gesamt- und Sekundarschulen in den inzwischen vier Einstellungsverfahren pro Jahr der überwiegende Teil besetzt werden. Dennoch stellen wir fest, dass es gerade im Gemeinsamen Lernen immer noch an entsprechenden personellen Ressourcen mangelt. Auch die Einstellung zusätzlicher Sonderpädagog*innen (s.u.) und von Fachkräften für Multiprofessionelle Teams (MPT-Stellen) wird daran nur wenig ändern; viele dieser Stellen wurden, da Sonderpädagog*innen zurzeit nicht „auf dem Markt“ sind, mit Regellehrer*innen besetzt.

*Wir begrüßen die neuen Kolleg*innen sehr herzlich an unseren Schulen und wünschen allen einen guten Start ins Berufsleben. Allen Kollegien wünschen wir ein erfolgreiches Schuljahr 2019/20!*

Neue Stellen für die sonderpädagogische Förderung

Ab dem Schuljahr 2019/2020 werden Lehrer*innenstellen für die sonderpädagogische Förderung durch eine veränderte Berechnungsgrundlage zugewiesen. Der im Juni 2019 veröffentlichte Erlass „Eckpunkte für die Zuweisung von Stellen für die sonderpädagogische Förderung im gemeinsamen Lernen“ regelt dies:

Je Eingangsklasse wird den Schulen ein Mehrbedarf an 0,125 Stellen anerkannt. Die Zahl der zu berücksichtigenden Eingangsklassen ergibt sich aus der Zahl der aufgenommenen Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf. Zudem erhalten die Schulen für je drei Schüler mit sonderpädagogischer Unterstützung, die in der Eingangsklasse aufgenommen wurden, eine halbe Stelle zur Unterstützung des gemeinsamen Lernens.

Der überwiegende Teil der **Stellen** besteht aus Lehrer*innenstellen **mit der Wertigkeit A13 S** mit dem Ziel, Lehrkräfte für Sonderpädagogik einzustellen. Aufgrund des Bewerber*innenmangels (von Sonderpädagog*innen) können die Stellen umgewandelt werden, sodass sie dauerhaft durch Personen mit anderen Lehrämtern besetzt werden können.

Ein zusätzlicher (kleiner) Teil an Stellen soll an Personen von anderen Berufsgruppen gehen für die **Arbeit in multiprofessionellen Teams (MPT)**.

Die Stundenanteile aller im Rahmen des Erlasses neu ausgeschriebenen Stellen müssen aber in der sonderpädagogischen Förderung in den Eingangsklassen eingesetzt werden (zum Beispiel in Doppelbesetzungen). Die Verwendung dieses Mehrbedarfs ist durch die Schulleitung zu dokumentieren.

Die Lehrerräte müssen über die Verwendung der Stellenanteile umfassend informiert werden.

Fragebogen zum Stand des Gemeinsamen Lernens

Um weitere Informationen über den Stand der Inklusion an unseren Schulen zu erhalten, hat der Personalrat einen Fragebogen erarbeitet, mit dem wir demnächst auf die Schulen zugehen wollen. Im Rahmen eines Interviews werden Fragen zur personellen, räumlichen und sächlichen Ausstattung der Schulen und auch zur **Entwicklung des/eines Inklusionskonzepts gestellt**. Es ist so geplant, dass ein Personalratsmitglied die Schulen aufsucht und mit Kolleg*innen spricht, die an der Schule aktiv im Inklusionsprozess mitarbeiten; dies können Sonderpädagog*innen oder Lehrkräfte, die koordinierende Aufgaben an der Schule wahrnehmen, sein. Wir hoffen, dass wir auf diesem Wege für uns eine **Bestandsaufnahme des Inklusionsprozesses** an unseren Schulen erarbeiten können.

Versorgungsauskunft

Ab 2021 haben alle verbeamteten Kolleg*innen, die bis dahin das 55. Lebensjahr vollendet haben, einen gesetzlichen **Anspruch auf Erteilung einer Versorgungsauskunft** vom LBV (Landesamt für Besoldung und Versorgung). Dieses Verfahren wird in Zukunft nur noch **online** möglich sein, d.h. für die Eingabe der notwendigen Daten ist die/der Kolleg*in verantwortlich. Diese werden durch die personalverwaltende Dienststelle (hier die BR Detmold) geprüft, anschließend nimmt das LBV die Bewertung vor und erteilt dem/der Kolleg*in die gewünschte Auskunft. Im Rahmen eines Pilotprojektes werden momentan alle Schulformen und Kreise des Bezirkes – gestaffelt bis Februar 2020 – auf dieses Onlineverfahren umgestellt.

Eine Anwendungshilfe mit Checkliste ist ab sofort über folgenden Link <https://www.versorgungsauskunft.nrw.de> zu finden.

Digitalisierung des Arbeitsalltags

Am Sonntagabend Mails checken, den digitalen Vertretungsplan öffnen, per instant messenger mit den Kolleg*innen Termine klären oder Schülerinformationen austauschen - so oder so ähnlich sieht für viele Kolleg*innen der digitalisierte Schulalltag aus. Was unkompliziert und einfach klingt, birgt aber die Gefahr einer entgrenzten Arbeitszeit und die Missachtung des Datenschutzes.

Lehrer*innen leiden (lt. COPSOQ) weit häufiger unter der **Unvereinbarkeit von Beruf und Privatleben** als andere Berufsgruppen. Die Befragung unter Lehrkräften ergab auch, dass sich dieser **Work-Privacy-Konflikt** über elektronische Medien verstärkt. Auch andere Studien haben den Zusammenhang zwischen ständiger Erreichbarkeit und gestiegenem Stresslevel bestätigt. Der Personalrat hat dies zum Anlass genommen, das Problem im **Halbjahresgespräch mit der Regierungspräsidentin** anzusprechen. Frau Thomann-Stahl machte deutlich, dass für sie die Erreichbarkeit eines/r Kolleg*in (auch und gerade bei dienstlichen E-Mails) **freitags um 16 Uhr** endet und **montags erst** wieder beginnt.

Die Dienststelle wies im Halbjahresgespräch auch noch einmal auf die Haltung des MSB hin, dass es sich bei **instant messenger Diensten wie WhatsApp und Co** um keine geeigneten Medien handle, um dienstliche Belange zu klären. Dies gelte auch für die Kommunikation mit Eltern und Schülern.

Der Personalrat rät, in der Schule **Vereinbarungen** zu treffen, wie die dienstliche Erreichbarkeit geregelt werden soll und sich auch mit der Frage zu beschäftigen, welche Informationen überhaupt per Mail oder über andere Plattformen ausgetauscht werden müssen/dürfen.

Inklusion: Praxishilfe ESE

Das Dezernat 44 hat auf der Seite der Bezirksregierung eine sog. **Praxishilfe ESE** (Schüler*innen mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung) veröffentlicht, auf der Lehrer*innen Hilfen für den Umgang mit diesen Schüler*innen in pädagogischen Grenzsituationen sowie Anregungen für inklusiven Fachunterricht erhalten.

Individuelle Fragen oder Problemschilderungen aus diesem Bereich kann jede Lehrkraft per Mail stellen. Die Mailadresse lautet: **praxishilfe-ese@web.de**.

Die Anfragen sollen ausgewertet und beantwortet und bei allgemeinem Interesse in die dortige FAQ-

Liste aufgenommen werden.

In diesem Zusammenhang möchten wir noch einmal auf **§53 des Schulgesetzes (SG)** hinweisen, welcher die disziplinarischen Möglichkeiten im **Umgang mit gewalttätigem Schülerverhalten** aufzeigt. Neben erzieherischen Einwirkungen, wie z. B. Gespräche, Ermahnungen, Maßnahmen zur Wiedergutmachung des angerichteten Schadens, werden dort alle Ordnungsmaßnahmen aufgelistet, die vom „schriftlichen Verweis“ über den „Ausschluss vom Unterricht“ bis zur „Verweisung von allen öffentlichen Schulen des Landes durch die obere Schulaufsicht“ reichen. Diese Ordnungsmaßnahmen müssen nicht der Reihe nach „abgearbeitet“ werden, sondern können - je nach Schwere des Falles - jederzeit unabhängig voneinander „verhängt“ werden.

Sabbatjahr/Altersermäßigung

Da uns Anfragen erreicht haben, möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass Kolleg*innen in der Ansparphase zum Sabbatjahr im Rahmen der Teilzeitbeschäftigung im Blockmodell ihre **Alters- und Schwerbehindertenermäßigung in der Höhe ihres tatsächlichen Beschäftigungsumfangs** erhalten. Das heißt, wenn jemand in der Ansparphase mit voller Stundenzahl unterrichtet, erhält er/sie auch die volle entsprechende Alters- oder Schwerbehindertenermäßigung.

Termine:

24. September 2019

Teil-PV für Lehrerräte:

ab 13.30 Uhr in der FWM-GE, Bielefeld

26. November 2019

Personalversammlung für Bielefeld und die Kreise Hf, Mi-Lü und Lip in Herford (GE-Friedenstal)

27. November 2019

Personalversammlung für die Kreise Pb, Hx, und Gt in Paderborn (Fr-Spee-GE)

Immer aktuell informiert

<http://www.personalrat-ge-dt.de>

In eigener Sache:

Mit Beginn des Schuljahres 2019/20 hat es eine Veränderung im Personalrat gegeben: Unsere Kollegin **Edda Giebel** (Friedrich Wilhelm Murnau-GE, Bi) verlässt den Personalrat, da sie ein Sabbatjahr einlegt. Dafür ist die Kollegin **Gerda Finke** (GE Rosenhöhe, Bi) nachgerückt; sie wird die Schulen, die Edda „betreute“, übernehmen und sich dort sicherlich bald vorstellen.